

Belarus – wirtschaftliches Drehkreuz im Ost-West-Geschäft

VON DR. WLADIMIR AUGUSTINSKI

Die Republik Belarus – EU-Anrainerstaat und seit 2015 Mitglied der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU) mit Russland, Kasachstan, Armenien und Kirgisistan mit einem Binnenmarkt von über 180 Millionen Konsumenten – bietet sich nicht nur als Ost-West-Drehkreuz und Wirtschaftspartner an, sondern ist auch bestrebt, sich zu einem attraktiven Investitionsstandort zu entwickeln. Das Land verfolgt auch ein ambitioniertes Ziel, unter die TOP-30-Länder im Weltbank-Rating »Doing Business« aufzusteigen.

Auf Grund seiner Standortvorteile wie günstiger geographischer Lage, hohen wissenschaftlichen und technischen Potentials, gut ausgebauter Infrastruktur, qualifizierten Personals könnte Belarus im Rahmen der laufenden Integrationsprozesse zum Einen sein Potential im Transport- und Logistikbereich und als attraktives Transitland für den Umschlagsverkehr zur Verfügung stellen und zum Anderen sich als ein interessanter Standort für den Produktionsaufbau und die Erbringung von Dienstleistungen (darunter im IKT-Sektor) anbieten. Unter den Bedingungen des freien Zugangs zu den Märkten der EAWU-Partnerländer und unter Berücksichtigung der Lokalisierungs politik (Automobilindustrie und weitere Industriebranchen, hauptsächlich bezogen auf Russland) könnten sich für exportorientierte Produzenten von Ersatzteilen und Komponenten für den Maschinen- und Fahrzeugbau aus Deutschland und anderen Ländern die Chancen anbieten, sich in diesem Raum ansässigen weltbekannten Konzernen als Zulieferer zu empfehlen. Außerdem könnte Belarus als verlängerte Werkbank interessante Möglichkeiten für die Industriekooperation (passive Lohnveredelung, industrielles Outsourcing, Subcontracting, Lizenzvergabe, F&E u.a.) mit nachfolgender Warenausfuhr nach Deutschland und in die EU sowie weitere Länder anbieten.

Deutschland gehört zu den wichtigsten Wirtschaftspartnern der Republik Belarus im Bereich des bilateralen Handels sowie im Bereich technischer Kooperation und FDI.

Seit Jahren bleibt Deutschland unter den TOP-5 der wichtigsten Handelspartner und behält dabei seine Bedeutung als führender Beschaffungsmarkt für Investitions-, Innovations- und Hochtechnologiegüter. Beim Import aus Deutschland dominieren traditionell

solche Warengruppen wie Maschinen, Geräte und Ausrüstungen, Transportmittel, Produktion chemischer und damit verbundener Industriezweige, Kunststoffe und Erzeugnisse aus Kunststoffen sowie Nichtedelmetalle und deren Erzeugnisse.

Die deutschen Lieferungen unterstützen die Modernisierung und technische Neuausrüstung von belarussischen Unternehmen aus verschiedenen Branchen und tragen somit zur

nachhaltigen marktwirtschaftlichen Entwicklung des Landes bei. Eine große Bedeutung für Investitionsgüterimporte hat die Exportkreditversicherung. Geschäfte mit den Euler-Hermesdeckungen werden in enger Zusammenarbeit zwischen den deutschen und belarussischen Finanzinstitutionen realisiert und betreffen viele signifikante Modernisierungsprojekte in Schlüsselbranchen wie Maschinenbau, Energiewirtschaft, Chemieindustrie, Landwirtschaft. Deutschland ist für Belarus auch ein wichtiger europäischer Exportmarkt. Die Schlüsselposition beim belarussischen Export nach Deutschland besitzt die Warengruppe Mineralprodukte. Weitere wichtige Warengruppen in der Exportstruktur sind Nichtedelmetalle und deren Erzeugnisse, Holz und Holzzeugnisse, Produktion chemischer und damit verbundener Industriezweige sowie Textil und Textilerzeugnisse.

Auch im Investitionsbereich ist Deutschland für Belarus ein bedeutsamer Partner. Die deutsche Wirtschaft in Belarus ist durch ca. 360 Unternehmen und fast 100 Repräsentanzen vertreten, darunter Global Players sowie mittelständische Unternehmen aus verschiedenen Branchen, die mit ihrem Engagement durch Know-how-Transfer, technische Kooperation und FDI-Projekte wesentlich zur Förderung der Modernisierung der belarussischen Wirtschaft, der Exportdiversifizierung und Importersatzung beitragen.

Die Geschäftsfelder der deutschen Investoren erstrecken sich von den Produktionsbereichen Automobil- und Feinmechanikindustrie, Optik, Chemie, Baustoffe, Medizintechnik über Landwirtschaft, Nahrungsmittel, Holz- und Möbelindustrie, Textilindustrie bis hin zum Energiebereich, Softwareentwicklung, Handel und Dienstleistungssektor.

Der belarussische Markt ist ziemlich überschaubar bzw. noch nicht gesättigt und öffnet für ausländische Firmen diverse Geschäftsmöglichkeiten. Die deutschen Firmen, die das erkannt haben und den Mut hatten, in Belarus Fuß zu fassen und ihre Nischen gefunden haben, können als Beispiele des erfolgreichen und profitablen Engagements dienen, nicht zuletzt dank den vom Gesetz gewährten Präferenzen wie etwa für Residenten in kleineren Städten und ländlichen Wohngebieten, des Industrieparks »Great Stone« und des High Tech Parks sowie der 6 Freien Wirtschaftszonen.



»Der belarussische Markt ist ziemlich überschaubar beziehungsweise noch nicht gesättigt und öffnet für ausländische Firmen diverse Geschäftsmöglichkeiten.«

Dr. Wladimir Augustinski, Leiter der Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus



Blick auf den Fluss Swislotsch und die Troizker Vorstadt (Dreieinigkeitsvorstadt) der Hauptstadt Minsk

Kontaktdaten:

Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus

Dr. Wladimir Augustinski

Leiter der Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus

Tel: +375 17 270 38 93

E-Mail: info@ahk-belarus.org

Germany Trade & Invest (GTAI)

Verena Saurenbach

Tel: +49 (0) 228 24993-283

E-Mail: verena.saurenbach@gtai.de



Karte: Peter Hermes Furian / fotolia.com